

dem Lindwurm. — Der hiesigen Pfarrei, die früher sehr wichtig war, stand sonst ein Erzpriester vor.

Wolkenstein hat gegen 170 Häuser und gegen 2000 Einwohner (jetzt wird es wohl mehr haben). Der gewerbliche Verkehr dieses Ortes ist nach Verhältniß seiner Größe lebhaft. Früher war auch der in der hiesigen Gegend betriebene **Bergbau** beträchtlich. Schon zu Heinrich's des Erlauchten Zeit waren bei Scharfenstein Bergwerke, deren Ertrag sich besonders unter Friedrich dem Streitbaren sehr vermehrte. — Den Nachrichten des Dr. Franz Ernst Bruckmann zufolge, sollen sich hier sehr ergiebige Silber-, Kupfer-, Zinn- und Eisenbergwerke befunden haben. August Hauptmann versichert: daß auf dem Palmbaum vom J. 1520—1640 über 2,466,925 Thaler an die bauenden Gewerken vertheilt worden seien. Auch berichtet er, daß in der Gegend des dortigen Bades bunte Stücke Marmor, Carneole, Jaspis, Amethyste, die an Härte und Schönheit den orientalischen wenig nachgäben, gefunden worden seien, und daß hin und wieder in Bächen und Steinflüßten bei und um Wolkenstein allerhand wunderfarbige Achate, Jaspisarten und böhmische Diamanten angetroffen würden.

Wolkenstein hatte früher sein eigenes **Bergamt** und die Markgrafen zu Meissen haben hier schon im J. 1407, als der Ort noch den Herren von Waldenburg gehörte, ihre eigenen Bergmeister gehalten. Später wurde es zum Marienberger Revier gezogen und die Ergiebigkeit der Wolkensteiner Silber- und Kobaltzechen hat sich schon seit langer Zeit vermindert.

Die als Schriftsteller bekannten M. Friedr. Wilh. Köhler, M. Christian Melzer, M. Gottfried Ephraim Müller und Dr. Caspar Heinrich Schrey sind aus Wolkenstein gebürtig.

Auf einem sich südlich von der Stadt erhebenden Hügel befand sich sonst ein **Burgstadium** oder **Burgstädel**. — Es wurde ein solches gewöhnlich zur leichteren Wahrnehmung der etwa aus der Ferne anrückenden Feinde in der Nähe jeder Burgwarte angelegt.

---

## Water August und Mutter Anna.

Bevor ich den **Schloßbau Augustusburg** niederschreibe, sei es mir vergönnt, das Leben des Erbauers der Augustusburg, Churfürst August's, und das der Gemahlin dieses Fürsten, Anna's, hier folgen zu lassen, damit auch diejenigen, denen die Vortreflichkeit dieser fürstlichen Gatten noch nicht be-